

Funktion einer Handlungsfeldsystematik und ihrer Untergliederung für die Arbeit in der EKM

Handlungsfelder sind ein unterstützender Beitrag, die Diskurs- und Entscheidungsfähigkeit auf allen Ebenen der EKM zu stärken.

Sie unterstützen die Analyse (A) und stärken den konstruktiven Diskurs zu Auftrag und Ziel kirchlichen Handelns und deren Umsetzung (B).

A)

Die Darstellung der komplexen Aufgabenpalette der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland durch eine Handlungsfeldsystematik reduziert die Komplexität der vielfältigen Aufgaben und deren Verknüpfung untereinander: Handlungsfelder erhöhen die Transparenz.

Transparenz bedeutet, dass die verschiedenen Handlungsbereiche und Handlungen eines Handlungsfeldes durch eine nachvollziehbare Beschreibung besser verstanden und in ihrem jeweiligen Gewicht bewertet werden können. So werden zum Beispiel die unterschiedlichen Handlungen, die zum Verkündigungsauftrag der Kirche gehören, zunächst für die analytische Betrachtung voneinander abgrenzbar. Zu der Beschreibung gehören Feststellungen zu den Adressaten, den besonderen Arbeitsweisen und den Zielen. Gleichzeitig erlaubt diese klare Beschreibung eines Handlungsfeldes in einem weiteren Schritt auch die Zuordnung zu einzelnen Verantwortungsträgern.

Es dürfte deutlich sein, dass durch diese Betrachtung erheblich Komplexität gemindert wird. Damit wird konstruktive Diskussion zum Profil und Umfang unserer kirchlichen Arbeit erleichtert.

B)

Die bisherigen Feststellungen verharren mehr oder weniger im analytischen Bereich, sodass weiter gefragt werden muss, welchen Wert und welchen Gewinn diese Analyse für die alltägliche Praxis der kirchlichen Ebenen hat.

1. Die Handlungsfeldsystematik kann auf allen Ebenen die dringend notwendige Aufgabenkritik erleichtern und unterstützen. Durch die transparente Abgrenzung unterschiedlicher Aufgaben und Handlungen sind diese auch, entsprechend der jeweiligen Beurteilung und Kontextualisierung, für die Entscheidungsträger auf den unterschiedlichen Ebenen mit unterschiedlichem Schwergewicht zu belegen.
2. Eine solche Aufgabenkritik ist die Voraussetzung dafür, das kirchliche Handeln besonders für den Blick von außen konturiert und profiliert wird. Handlungsfelder sollen also eine Unterstützung für die Profilbildung der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und der Landeskirche bringen.
3. Für den Einstieg in die Arbeit mit Handlungsfeldern und die damit verbundene Arbeit zur Aufgabenkritik bedarf es einer strukturierten Herangehensweise, die für alle Ebenen in der EKM anwendbar ist. Ein erster Entwurf zur praktischen Handhabung bietet ein tabellarisches Schema, auf das die AG sich vorläufig geeinigt hat.
4. Es besteht die Anforderung, dass die Arbeit mit einer Handlungsfeldsystematik Erleichterung für die Entscheidungen innerhalb der unterschiedlichen kirchlichen Arbeitsfelder bringt.

Oberkirchenrat
Christian Fuhrmann